

Presseinformation

Pressetermin: Freitag, 29. September 2023, 10:30 Uhr

Aus Chemnitz. Ein Klavier

4. Oktober – 30. Dezember 2023

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Ein Klavier mit einer besonderen Geschichte kommt nach Chemnitz zurück. Zusammen mit Dokumenten und Fotografien der jüdischen Familie Margulies wird das Instrument in einer Ausstellung in den Kunstsammlungen am Theaterplatz zu sehen sein. Im Jahr 1939 gelang der Chemnitzer Familie die Flucht nach Palästina. Nur einen Teil ihrer Habseligkeiten, darunter nichts geringeres als ein Klavier, nahmen sie damals mit. Heute befindet sich das Klavier in der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Anfang dieses Jahres war das Instrument bereits in der Ausstellung *Sechzehn Objekte. Eine Ausstellung zu siebenzig Jahren Yad Vashem* im Deutschen Bundestag und auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen zu sehen. Die Ausstellung erinnert daran, dass jeder Ort in Deutschland durch den Holocaust auch einen Teil seiner Geschichte verloren hat.

Aus Chemnitz. Ein Klavier erzählt die Geschichte der Familie Margulies und wird hier kurz zusammengefasst. Als Salomo Margulies 15 Jahre alt war, nähte ihm seine Mutter in Chemnitz ein Bündel Geld ins Hemd und schickte ihn nach Berlin. Er sollte vier Fahrkarten für ein Schiff nach Palästina kaufen, wohin die Familie 1939 aus Chemnitz fliehen wollte. Die Schiffe waren ausgebucht, stattdessen kehrte er mit vier Hin- und Rückflugtickets von Lufthansa nach Hause zurück. Die Familie entschied sich für diese unsichere Route. Nach einer mehrtägigen Reise kam die Familie vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in Palästina an. Ihre Habseligkeiten, darunter das Familien-Klavier, folgten bald darauf per Schiff.

Heute befindet sich das Klavier in der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Salomo Margulies, der sich nach seiner Flucht aus Deutschland Shlomo Margalot nannte, übergab das Klavier zusammen mit über 1.000 persönlichen Dokumenten und Fotos 2016 an Yad Vashem. Er sagt dazu: »Das Klavier sieht aus und klingt wie ein typisches Instrument, aber in seinen Tönen verbirgt sich eine Geschichte des Widerstands und des Überlebens.«

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Carolin Nitsche
T +49 (0)371 488 4474
carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de

Kommissarische Generaldirektion
Julia Hoppen-Magerle und Anja Richter

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4424
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de
kunstsammlungen-chemnitz.de

Öffnungszeiten
Di, Do–So, Feiertag 11–18 Uhr
Mi 14–21 Uhr
Der Besuch der Ausstellung *Aus Chemnitz. Ein Klavier* ist kostenfrei.

Führungen
info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

Nun kehrt das Klavier vorübergehend nach Chemnitz zurück, um diese Geschichte über die Flucht an seinem Ausgangsort zu erzählen. Die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, betont: »1939 gab es in Deutschland für die Familie keinen anderen Ausweg, als Chemnitz zu verlassen und ins Exil nach Palästina zu gehen. Dass Menschen ihre Heimat verlassen müssen, weil Krieg und Gewalt sie dazu zwingen, ist heute leider aktueller denn je. Das Klavier ist ein Zeichen der Hoffnung, dass Musik und Kultur Grenzen überwinden können.«

Die Ausstellung *Aus Chemnitz. Ein Klavier* trägt dazu bei, einen Teil dieser verlorenen Geschichte wieder nach Chemnitz zu bringen. Sie erzählt von einer jüdischen Familie, die einst in dieser Stadt lebte. »Chemnitz und die Region waren für die Textilindustrie vor dem Zweiten Weltkrieg in ganz Europa bekannt.« vermerkt der Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, Sven Schulze. »Salomos Vater, Menashe Margulies, hatte eine Strickwarenfabrikation mit angeschlossener Handlung. Sein Sohn, der auch leidenschaftlich gern Fußball spielte, nahm 1938 am Sportfest des Makkabi Chemnitz teil. Ich bin sehr froh, dass es heute wieder eine aktive jüdische Gemeinde in unserer Stadt gibt und auch im TUS Makkabi zum Beispiel Menschen jedweder Herkunft oder Religion gemeinsam Sport betreiben. Diese Ausstellung mahnt uns heute, wie wichtig es ist, gegen jedwede Form von Rassismus und Extremismus Stellung und Haltung für die Werte der Demokratie und ein friedliches Miteinander zu beziehen.«

Heute lebt Shlomo Margalio – 100 Jahre alt – in einem Seniorenpflegeheim in Kfar Saba, einem kleinen israelischen Ort in der Nähe von Tel Aviv. Weder er noch sein Bruder Abraham kehrten jemals nach Chemnitz zurück. Die Geschäftsführerin des Freundeskreises Yad Vashem, Ruth Ur, betont: »Shlomos Klavier – ein alltägliches Objekt – führt uns zurück in eine Welt, die zerstört worden ist. Indem wir Gegenstände aus der Sammlung Yad Vashems mit ihren Ursprungsorten in Deutschland in Verbindung bringen, versuchen wir Erinnerung lebendig zu machen.«

Im Jahr 2025 ist Chemnitz Kulturhauptstadt Europas. »Herzlich danke ich der Familie Margalio und Yad Vashem für das entgegengebrachte Vertrauen, dass mit dem Chemnitzer Klavier Kultur und Geschichte für die Dauer der Ausstellung nach Hause kommen. Auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 halten wir damit die Erinnerung an den Holocaust wach und stärken durch ein umfangreiches Rahmenprogramm zur Ausstellung mit vielen Akteur:innen der Stadt die Zivilgesellschaft.«, sagt Anja Richter, kommissarische

Presseinformation

Aus Chemnitz. Ein Klavier
4. Oktober – 30. Dezember 2023
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 2

Generaldirektion der Kunstsammlungen Chemnitz. Die Ausstellung unterstreicht nicht nur die aktuelle Bedeutung der Erinnerung an den Holocaust, sondern betont auch die Rolle von Musik und Kultur für das Leben der Menschen in dieser Stadt.

Veranstaltungen zur Ausstellung

Der Besuch der Ausstellung *Aus Chemnitz. Ein Klavier* in den Kunstsammlungen am Theaterplatz und die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Konzerte auf einem Klavier im Auditorium

Mittwoch, 25. Oktober 2023, 18 Uhr

»Durch die Welt nach Chemnitz«, Duo Lintonix

Die Sängerin Lina Motsiuk und der Pianist Henrik Lehmann interpretieren internationale Jazz-Rock-Pop-Songs neu.

Samstag, 28. Oktober 2023, 18:30 Uhr

»Kein Weg nach Hause«

Kultur und Geschichte nach Hause zu tragen, ist Menschen ein innerstes Bedürfnis. Jedoch es ist immer einfacher, eine alte Kultur zurückzubringen, als ihr Exil zu beenden. Im Konzert erklingt Musik von Komponisten, die nach ihrem Tod aus dem Exil zurückkehrten: Mieczysław Weinberg und Sergei Rachmaninow. Außerdem erklingt Boris Lyatoschinskys Musik aus der Kriegszeit. Es wird von dem Gesangsduo Alena und Timofei Kazantsev aufgeführt, die ebenfalls ihren Weg nach Hause verloren haben.

Samstag, 4. November 2023, 14 Uhr

»Tasten plus« – Kammermusikkonzert mit Schüler:innen der Städtischen Musikschule Chemnitz

Samstag, 25. November 2023, 18:30 Uhr

»Mein erstes Klavier – wohin ich auch gehe«

Wir möchten die Bedeutung eines Klaviers in dem Zuhause, in dem wir aufgewachsen sind, erforschen, über seine offensichtliche Rolle als Musikinstrument hinaus. Nancy Gibson, Leiterin der Städtischen Musikschule moderiert das Programm und führt Interviews mit Ida Müller, langjährige Fachbereichsleiterin für Klavier, und ihren Schüler:innen. Zwischen Interviews mit Erwachsenen und Schüler:innenn werden Klavier-Beiträge der Schüler:innen angeboten.

Presseinformation

Aus Chemnitz. Ein Klavier
4. Oktober – 30. Dezember 2023
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 3

Mittwoch, 29. November 2023, 18:30 Uhr

»Heimatgefühle« – ein Abend mit musikalischen Reflexionen zum Thema Heimat, Flucht und Sehnsucht.

Schüler:innen und Lehrer:innen der Musikschule am Thomas-Mann-Platz gestalten einen lockeren musikalischen Abend mit Stücken von Klassik bis Pop Musik, die sich mit der Gefühlswelt um die Themen Heimat und Flucht beschäftigen.

Lesungen & Vorträge

Mittwoch, 18. Oktober 2023, 18 Uhr

»Die Wahrheit aus meiner Sicht«, Moutasm Alyounes

mit musikalischer Begleitung des Berufsmusikers Mohammed Khaled

Der Autor Moutasm Alyounes, wohnhaft in Essen, hat 2021 sein Buch »Die Wahrheit aus meiner Sicht« veröffentlicht, welches sowohl den Krieg in Syrien und seinen Fluchtweg als auch das Leben in Deutschland behandelt. Auf seiner Lesereise 2023 will er Menschen erreichen, die bisher noch keinen oder nur wenig Kontakt zu Menschen mit Fluchthintergrund und/bzw. Migrationsgeschichte hatten. Die Lesung wird mit einem orientalischen Musikprogramm durch den Berufsmusiker Mohammad Khaled begleitet. Die Lesung wird veranstaltet vom Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.

Mittwoch, 15. November 2023, 18:30 Uhr

»Flucht und Migration aus historischer Perspektive«, Prof. Dr. Martin Clauss, Technische Universität Chemnitz

Der Vortrag beleuchtet die Phänomene »Flucht« und »Migration« aus historischer Perspektive und diskutiert Deutungsmuster und Abläufe.

Mittwoch, 6. Dezember 2023, 18:30 Uhr

»Am Abgrund der Menschlichkeit – Begegnungen mit Menschen auf der Flucht«, Gerhard Trabert

Der promovierte Arzt Gerhard Trabert hat in zahlreichen Einsätzen unter anderem quer durch Europa Menschen auf der Flucht medizinisch versorgt. Als sogenannter »Arzt der Armen« ist es ihm ein großes Anliegen, das Schicksal geflüchteter Menschen immer wieder sichtbar zu machen. An diesem Abend wird er aus seinem Buch »Am Abgrund der Menschlichkeit – Begegnungen mit Menschen auf der Flucht« lesen und, unterstützt von Fotografien, tiefe Einblicke geben, was geflüchtete Menschen weltweit auf ihrer häufig jahrelangen Suche nach Sicherheit und Frieden erleben. Die Lesung wird veranstaltet vom Human Aid Collective e. V.

Presseinformation

Aus Chemnitz. Ein Klavier
4. Oktober – 30. Dezember 2023
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 4

Film »Irmi«

Mittwoch, 8. November 2023, 18:30 Uhr

Dokumentarfilm USA 2020 – Regie: Veronica Selver & Susan Fanshel – OmdtU

Das dokumentarische Porträt beleuchtet auf sehr eindrückliche Weise das Leben der 1906 in Chemnitz geborenen Irmi Selver. Der ergreifende Film folgt ihrem Lebensweg durch das 20. Jahrhundert. »Irmi« ist ein Film, der zu Herzen geht und im Gedächtnis bleibt. Die Veranstaltung wird von den Buntmacher*innen e. V. organisiert.

Perspektiven Jüdischen Lebens in Chemnitz

Donnerstag, 9. November 2023, ab 18 Uhr

Gespräch anlässlich des 85. Jahrestages der Pogromnacht u.a. mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, Renate Aris, die letzte Holocaust-Überlebenden in Sachsen und Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz. Ab 19 Uhr präsentieren die Buntmacher*innen die Ergebnisse eines Kunst- und Erinnerungsprojektes und laden zu einem der Chemnitzer Lichtpunkte ein.

Öffentliche Führungen mit Dr. Jürgen Nitsche

Samstag, 21. Oktober 2023, 16 Uhr

Sonntag, 12. November 2023, 14:30 Uhr

Rundgänge: Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein

Eine Stadttour auf den Spuren jüdischer Kultur und Widerstand im Nationalsozialismus

Was sind Stolpersteine? Kommt mit uns auf eine Stadttour durch Chemnitz. Es stehen je 10 Plätze für die Rundgänge zur Verfügung. Um Anmeldung wird gebeten: Projekt Interkulturelles Lernen, AGIUA e.V., Migrationssozial- und Jugendarbeit; ikl@agiua.de | 0371/ 495 127 60 | 0178 78 73 287

Innenstadt: Mittwoch, 1. November 2023 und 6. Dezember 2023, 16 Uhr

Der Rundgang startet an der Johanniskirche (Hospitalstraße, 09111 Chemnitz) und endet nach ca. 2,5 Stunden an den Kunstsammlungen am Theaterplatz.

Kaßberg: Mittwoch, 15. November 2023, 16 Uhr

Der Rundgang startet an der Jüdischer Friedhof (Am Laubengang 15, 09116 Chemnitz) und endet nach ca. 2,5 Stunden an den Kunstsammlungen am Theaterplatz.

Gefördert von

Ein Projekt des Freundeskreises Yad Vashem e. V. und der Stadt Chemnitz



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

**FREUNDESKREIS
YAD VASHEM E.V.**



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Presseinformation

Aus Chemnitz. Ein Klavier

4. Oktober – 30. Dezember 2023
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 5